DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN BERLIN NW 7 UNTER DEN LINDEN 8 FERNSPRECHER 42 68 01 BEI ANTWORT ANZUGEBEN aen 25. Marz 1949 Dr. Friedrich Baethgen, wunchen 27 Es hat mich gefreut, dass jetzt wieder die Moglichkeit zu einem sachlichen Meinungsaustausch zwischen Ihnen und mir über lie schwebenden Fragen gegeben ist, und ich will admit beginnen, hathdem ich borner die Angelegenheit auch mit dem noch bettlägerigen Herrn Hartung und dem Herrn Präsidenten besprochen hate. Vorausschicken muss ich dabei, dass ich durch eine genaue Durchsieht der Akademieveröffentlichungen sett 1921 erst die Grundlage zur rechten Beurteilung der Vorgänge gewonnen nabe. Es hat sich dabei folgendes herausgestellt: 1. Von 1921 bis 1934 nat Herr Kenr, wit Ausnahme der Jahre 1923 und 1932, den Bericht in der Sitzung vorgelegt. Er wurde dann im Anschlüss an das Protokoll der Sitzung abgedruckt. 2. Von 1935 on jenlen die Abdrucke, und sind auch in dem "Jahrbuch" (1939-1942) nicht wieder aufgenommen worden. Von aa an war, jedenfalls vom Berliner Gesichtswinkel gesehen, cas DA aas alleinige Publikationsorgan für den Beriont der MI GH. Diesem Tattestand gegenüber sind, wie sich gezeigt hat, nach wie vor verschiedene Aufjassungen möglich. Insbesondere kann man verschiedener einung sein, ob jetzt, wo der Sitz der. MGH nach München verlegt ist, dieselbe Lage gegeben ist, wie zwischen 1921 und 1934. Auch war der Gesichtspunkt nicht ganz bon der Hand zu weisen, ob bei den dugenblicklichen Notverkältnissen in Bezug auf Papter und Druck nicht mit einem Abdruck des Berichts auszukommen ware. Wir haben, mit Ihnen, volles Verstandnis dafür, aass zwischen den Anademien, die den Bericht auch veröffentlicht haben; ein einheitliches Vorgenen erwünscht ist. Und deshalb bitte ien mir zundenst die Frage nicht zu verübeln: Ware es nicht das richtigste, aass man auf den einen Abaruck im DA hinauskommit? - Der 1, P. J. Mi. V. 286/47, 5000, 6, 47, (16335)